



32

Opfer-Beratung sucht ehrenamtliche Verstärkung

Weißer Ring: Zeit für Opfer nehmen

HALTERN. Hilfe suchende Kriminalitätsoffer können bundesweit unter der Nummer 116 006 kostenlos Kontakt zum Weißen Ring aufnehmen. Das Opfer-Telefon ist täglich von 7 bis 22 Uhr mit speziell geschulten Ehrenamtlichen besetzt, die sich ungestört Zeit für die Anrufer nehmen.

Das Team der Opfer-Berater sucht Verstärkung, vor allem für den hiesigen Bereich und das Ruhrgebiet. Die Mitarbeiter sprechen mit Hilfesuchenden über deren Anliegen und klären die nächsten Schritte. Bei Bedarf wird zur persönlichen Betreuung an ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen des Weißen Rings vor Ort oder an andere Hilfsorganisationen vermittelt. Die ehrenamtliche Tätigkeit liegt bei mindestens vier Stunden pro Woche und wird von zu Hause ausgeübt. Benötigt werden englische Sprachkenntnisse, Internetzugang und die Möglichkeit, ungestört zu telefonieren.

Monatlich finden in Essen Besprechungen sowie Fortbildungen statt. Die Opferhilfs-Organisation sucht vor allem Menschen, die werktags eingesetzt in der Zeit von 8 bis 17 Uhr werden können.

Erwartet werden eine hohe soziale Kompetenz, psychische Stabilität, kommunikatives Geschick und die Fähigkeit, Sachverhalte schnell zu erfassen. Eine beraterische Vorbildung ist von Vorteil. Der Weiße Ring bietet eine umfangreiche Ausbildung über die Inhalte der Opferhilfe und die Gesprächsführung am Telefon. Neben der Möglichkeit der Selbsterfahrung bekommen die neuen Team-Mitglieder fachliche Hintergründe über die Situation von Opfern direkt nach der Tat und spezielles Handwerkszeug für die Gesprächsführung in dieser besonderen Gesprächssituation. ef

Der Weiße Ring

Der Weiße Ring hat seit 1976 mit derzeit 420 Anlaufstellen ein bundesweites Hilfsnetz für Kriminalitätsoffer aufgebaut. Mehr als 3000 ehrenamtlich tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen den Opfern und ihren Familien mit Rat und Tat zur Seite, leisten menschlichen Beistand und persönliche Betreuung, geben Hilfestellung im Umgang mit den Behörden und helfen den Geschädigten auf vielfältige Weise bei der Bewältigung der Tatfolgen.

Bewerbungsbögen für das Opfer-Telefon und weitere Informationen gibt es im Internet.

www.weisser-ring.de

Neues Klima der Offenheit hilft Opfern von Verbrechen

„Weißer Ring“-Chefin Müller-Piepenkötter sucht Ehrenamtler

Tobias Blasius

Düsseldorf. Opfer von Gewalt- und Sexualstraftaten erfahren in Deutschland mehr Unterstützung und Verständnis als in früheren Zeiten. „Es gibt heute eine größere Offenheit als noch vor zehn Jahren“, sagte die Bundesvorsitzende der Opferschutzorganisation „Weißer Ring“, Roswitha Müller-Piepenkötter, im Gespräch mit dieser Zeitung. Die zuletzt viel beachtete öffentliche Aufarbeitung von Missbrauchsskandalen in Kirchen und Schulen oder die Einrichtung eines „Runden Tisches“ bei der Bundesregierung hätten zur Enttabuisierung beigetragen, so die frühere nordrhein-westfälische Justizministerin.

Beratung am Telefon

„Wenn wir dauerhaften Rechtsfrieden wollen, müssen wir uns noch stärker den Opfern zuwenden“, forderte Müller-Piepenkötter. Justiz, Politik und Medien fokussierten sich noch zu häufig auf die Täterperspektive. Wichtig sei deshalb der Ausbau von leicht zugänglichen Hilfsangeboten für Opfer. So werde der „Weiße Ring“ sein kostenfreies

telefonisches Hilfsangebot (Tel.: 116006, täglich 7 bis 22 Uhr) in Deutschland drastisch erweitern. Ziel sei es, die Zahl



Roswitha Müller-Piepenkötter

Foto: dapp

der Telefonberater zu verdoppeln, so Müller-Piepenkötter.

Menschen in akuter Not oder traumatisierte Verbrechenopfer suchten nach unkomplizierter Beratung, schneller Vermittlung zur richtigen Organisation und Behörde sowie verständnisvoller Zuwendung. Schon heute gehen beim „Weißen Ring“, der 3000 Ehrenamtliche beschäftigt und sechs Millionen Euro pro Jahr für Opferhilfe ausgibt, monatlich 2000 Anrufe ein.

Vor allem im Ballungsraum Rhein-Ruhr sucht Müller-Piepenkötter noch zahlreiche Interessierte, die sich zum ehrenamtlichen Opfer-Helfer ausbilden lassen wollen und einige Stunden pro Woche von zu Hause aus mitarbeiten können (Info: www.weisser-ring.de).

Vor allem bei Straftaten wie häuslicher Gewalt, Vergewaltigung oder Kindesmissbrauch zählen die Ehrenamtler des „Weißen Rings“ zu den wichtigsten ersten Ansprechpartnern der Opfer. Der Weiße Ring wurde 1976 unter anderem von dem Fernsehjournalisten Eduard Zimmermann gegründet. Er zählt mit bundesweit 420 Anlaufstellen zu den größten Opfer-Hilfsorganisationen in Europa.